

17. II. 1918

leben will

DIE ZWEIWEKELUNGEN.

Mitteilungen der Agence Havas.
 Paris, 16. November. Die Agence Havas meldet: Die Blätter kündigten an, daß die Ministerpräsidenten und die Minister des Reiches der Entente in Paris in Paris und Versailles zu Konferenzen zusammenzutreten würden, ja sogar, daß bereits solche Beratungen begonnen hätten. In dieser Form scheint die Regierung gegenwärtig vorzuziehen. Einige Vertreter der Regierungen der Alliierten, so Curzon für England und Sonnino für Italien, haben wohl in Paris mit Clemenceau und Bismarck einen kurzen Gedankenaustausch über die Fragen der Friedensverhandlungen gepflogen, aber Curzon ist bereits nach England zurückgekehrt und Sonnino soll Sonntag in Rom eintreffen, um an den parlamentarischen Arbeiten teilzunehmen. Man kann bemerken von

Die nächste Nummer des „Fremden-Blatt“ wird Montag nachmittags ausgegeben.

Feuilleton.

Burgtheater.

„Die natürliche Tochter“ von Goethe. — Erstausführung.
 Von Felix Salten.

Der Einfall, gerade jetzt „Die natürliche Tochter“ zu spielen, scheint wohl mehr aus dem Zeitempfinden eines geistig bedeutenden Mannes entstanden zu sein, als aus der Betrachtung der vorhandenen Bühnenträfte und ihrer künstlerischen Möglichkeiten. Nichts wäre auch begreiflicher, als daß eine so komplexe Natur wie Hermann Bahr über das Theater und über das rein theaternmäßige Erfordernis hingewegelt, wenn eine höhere Aktualität ihm wichtiger dünkt. Der Augenblick, in welchem er (vor kurzen Monaten) ans Burgtheater berufen wird, dieser Augenblick, in welchem sich vom Grund aus verändert, findet nicht bloß ihn selbst, sondern auch die ganze Welt. Er ist dem, einst so wichtig scheinenden Theaterwesen fast schon entrückt, ist in seiner ungewöhnlichen und leidenschaftlich fortwährenden Entwicklung über den engen Bezirk des Theaters hinaus geraten. Historisierende Politik, letzte und tiefste Menschheitsfragen haben ihn fest, seltsame Banden kurzen Logen da und dort eine Kluft zwischen ihm und seine

Außerdem sollen folgende grundlegende Erklärungen in den Vortrag aufgenommen werden: Die menschliche Arbeit ist nach Recht und Gerechtigkeit seine Ware und kein Handelsartikel. Industrielle Knackschaft darf es nur als Strafe für ein Verbrechen nach rechtskräftigen Urteil geben. Vereinigungen zur Verbesserung der Arbeiter werden den Gelehrten der Handelskammern nicht verweigert werden, ihre Schiffe zu verlassen, wenn sie in ihrem Hafen keine Waren oder Artikel dürfen im internationalen Handel verladen und abgefertigt werden, bei deren Einfuhr oder Exportation in internationalen Handel verladen sind. Der Arbeiter unter 16 Jahren beschäftigt werden. Der Arbeitstag darf in Industrie und Handel nicht mehr als acht Stunden betragen.

Vergangenheit, öffnen aber andererseits viele Brücken und Wege ins Unermessliche. Dem Ruf ins Theater, ins Burgtheater folgt er freilich, (am tiefsten Klang von Jugend auf gewöhnt) doch er folgt ihm zögernd und es bleibt deutlich, daß er sich nicht völlig hingibt, sondern nur mit Vorbehalt. Wie jeder von uns ahnt er herannahende Katastrophen, fühlt wie jeder den Boden der alten Monarchie wanken, fühlt in den Fundamenten jenes Bösen, das den Zusammenbruch ankündigt, und im Herzen ist er davon erschüttert. Denn mit der ganzen Kraft seines Herzens hat er dieses alte Österreich geliebt; geschloßen oft, aber inbrünstig geliebt. Wie jeder Mann sieht er die Revolution unaufhaltsam näher kommen und das Erlebnis dieser Gegenwart wählt sich menschlich ebenso auf, wie es seinen künstlerischen Gestaltungsbegriff herbeiführt. Unmittelbar aus der Weisheit dieser Tage kann er wohl nicht eigene Arbeit schöpfen, selbst er nicht, der doch sonst jegliches Erleben so reich in Dichtung umzuformen vermag. Diesmal scheint es nicht möglich zu sein. Aber er hat ein Theater in Händen und er kann, als auf einem Instrument, darauf spielen. Er kann das verfallene, immer bei Seite gelobene Goethe-Werk hervorholen, „Die natürliche Tochter“. Dieses Werk ist am Ufer der ungeheurer Ereignisse entstanden. Eine heranwachsende Revolution greift wie unterirdischer Donner durch diese fünf Akte, die selbst nur eine überdachte Besichtigung zu diesem Werk gehören, weil das eigene Erleben ihm fremd gegenüberstand, weil die Menschen in ihrer eigenen Erfahrung ein Bild vernahmen müssen, um einer Dichtung teilnehmend

Wir wollen am heutigen Tag an diese historischen Tatsachen nur erinnern, nicht um für die Zukunft Ansprüche zu erheben, sondern um der Weisheit Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen. Wie gegen die Könige aus dem Haus der Habsburger, aus dem Haus Habsburgs haben die Magyaren auch gegen die Habsburger immer rebelliert und rebelliert. Nun sind sie an ihr Ziel gelangt und haben gar keinen König. Ungarn ist eine Republik geworden, eine Republik unter Führung eines mißvergnügten Hochaufstraten, der die Fänge des Aufstiegs gegen den König erobert wie ein seinerzeit Löwelei sich mit den Türken verband. Es haben sich immer magyarisches Abkömmling gefunden, die mit den Feinden der jeweilig herrschenden Dynastie gemeinsames Spiel

nähe zu sein. Jetzt aber konnte das Drama als ein Spiegel dieser Gegenwart entgegen gehalten werden. Alles, was uns bewegt, ist darin zu erblicken, begeistert, erhöht und rühmlich zugleich. Was darin gesprochen wird, scheint vor wenig Jahren noch unmöglich und niemandem zu gelten. Jetzt gämen diese Worte und scheinen wie auf uns gemünzt. Er scheint dieses Werk heute auf der Bühne, dann ist es in großer Wirklichkeit an den Rand ungeheurer Ereignisse gestellt. Wenn das, wie ich vermute, Hermann Bahr's Wunsch gewesen ist, dann haben die Ereignisse das Erscheinen des Stückes freilich überholt. Eugenie sagt vom König: „Wie edel hat ihn die Natur gebildet.“ Der Herzog entgegnet: „Doch auf zu hohen Platz hinaufgestellt.“ Eugenie: „Und ich mit so viel Jugend ausgehattet.“ Der Herzog: „Zur Härtslichkeit, zum Regimente nicht.“ Eugenie sagt: „Und sollten ihm gewisse Feinde brohen?“ Darauf der Herzog: „Wer die Gefahr verheißt, ist ein Feind.“ Als das den Mann sah, an der Burg, die natürliche Tochter zu geben, dachte er nicht, daß am Tag der Aufführung Kaiser Karl schon entronnt in Schwertsau sitzen, daß vom Burgtheater die Burg verschwinden und nur das Theater übrig sein werde.

Für das Theater jedoch ist Goethes „natürliche Tochter“ eine Gipfelaufgabe, kein Versuch, ein letztes und höchstes Ziel sein Anfang. Nach der „Spigene“ und dem „Lasso“ geschrieben, schwebt es noch höher im symbolisch Allgemeinen, enthält es das Natur-Menschliche noch sublimierter als diese beiden Werke. Hier sind weder historische, noch mythologische